

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 46/2014

Montag, 17. November 2014

24. Jahrgang



Positive Perspektiven auch für die jüngeren Generationen: Den ersten Spatenstich für die Nahwärmeleitung in Bechstedt vollzogen die Dorfkinder am 13. September 2012



Beim Verlegen des Nahwärmenetzes packen viele im Dorf mit an

Fotos: Burkhard Kolbmüller

## Bioenergiedorf Bechstedt

**Gemeinde im Schwarzatal wird als einer von drei Orten bundesweit als innovatives Bioenergiedorf ausgezeichnet**

Für Bürgermeister Jürgen Patschull und die 160 Einwohner der Gemeinde Bechstedt war der Mittwoch der vergangenen Woche ein besonderer Tag: Auf der *EnergyDecentral 2014*, der internationalen Fachmesse für innovative Energieversorgung in Hannover, wurde der Ort am 12. November als eine von bundesweit drei Gemeinden als Sieger ausgezeichnet im Wettbewerb „Bioenergiedörfer 2014“, der in diesem Jahr zum dritten Mal ausgeschrieben war. Von den 27 Wettbewerbsteilnehmern wurden außerdem die Bioenergiedörfer Lathen in Niedersachsen und Unterraßholderbach in Baden-Württemberg ausgewählt. Alle drei wurden als besonders innovative Orte prämiert, die die effiziente Nutzung von Bioenergie mit der regionalen Entwicklung verknüpfen, die Bevölkerung entscheidend mit einbinden und das Energieprojekt aktiv in das Regionalmarketing integrieren.

Als Preisgeld erhält Bechstedt 10.000 Euro für die Weiterentwicklung der Bioenergiedorfprojekte. Damit soll u. a. Technik zur Landschaftspflege angeschafft und die Straßenbeleuchtung modernisiert werden.

### Anschlussquote 61 Prozent

31 der 51 Haushalte des Ortes und vier öffentliche Einrichtungen sind inzwischen an das Nahwärmenetz angeschlossen. „Das sind bereits 61 Prozent. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr noch mehr Haushalte anschließen können, wenn wieder Fördermittel aus der Dorferneuerung fließen – denn der Anschluss lohnt sich auf jeden Fall“,

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Sebastian Kress wechselt den Notfilter aus  
Foto: OTZ/Michael Graf

bemerkt Bürgermeister Patschull. Derzeit sparen die Haushalte gegenüber den bislang stabilen Ölpreisen bereits ein Drittel. Außerdem wurden die Heizanlagen auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

### Die Bechstedter Innovation

Die Versorgung mit Strom und Wärme aus Bioenergie erfolgt über die Nahwärmeleitung, die an ein Holzvergaser-Blockheizkraftwerk und einen Hackschnitzel-Spitzenlastkessel angeschlossen ist. Während das Holzvergaser-BHKW während des ganzen Jahres in Betrieb ist, wird der separate Hackschnitzel-Heizkessel nur in der kälteren Jahreszeit bei Bedarf zugeschaltet. Im Sommer werden die Holz hackschnitzel mit der überschüssigen Wärme getrocknet. Die Kombination aus Holzvergaser-BHKW und einem Spitzenlastkessel mit einer Nahwärmeleitung ist bislang einzigartig.

### Eine Genossenschaft als Betreiber

Von der ersten Idee im Jahr 2009 bis zur Gründung der Energiegenossenschaft Bechstedt im Februar 2012 dauerte es



Jürgen Patschull und Frank Köcher (v. li.) kontrollieren die Pumpe für die Hackschnitzeltrocknung  
Foto OTZ/Michael Graf

## Bioenergiedorf Bechstedt

Gemeinde im  
Schwarzatal wird als  
einer von drei Orten  
bundesweit als  
innovatives Bioenergiedorf ausgezeichnet

drei Jahre. Die Betreiberform einer Genossenschaft wurde gewählt, damit alle Anschlussnehmer gleichberechtigt eingebunden werden können. Nach umfangreichen Vorbereitungen, Exkursionen und Recherchen ging es dann zügig voran: Von September bis Dezember 2012 verlegten die Bechstedter zumeist in Eigenleistung 1,1 Kilometer Rohre für das Nahwärmenetz, am 20.12.2012 startete der Probetrieb und Anfang 2013 ging das Kraftwerk in Dauerbetrieb.

Die Energiegenossenschaft Bechstedt mit Bürgermeister Jürgen Patschull als Vorstandsvorsitzendem und 30 Mitgliedern hat die Anlage errichtet und ist auch der Betreiber – die Bürger sind also die Eigentümer. Über eine Million Euro wurden investiert, zusätzlich Eigenleistungen in Höhe von 100 000 Euro erbracht. Inzwischen erzeugt das Kraftwerk monatlich etwa 33 000 kWh Strom, die in das Netz der TEN Thüringer Energienetze GmbH eingespeist werden und durch die auf 20 Jahre feste Einspeisevergütung die Wärmeversorgung rentabel machen. 920 000 kWh Wärme sollen im Jahr erzeugt werden.

### Starke Partner in der Region

Für das Projekt hat die Gemeinde starke Partner in der Region. So gehört das Bioenergiedorf zu den Pilotprojekten der regionalen LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt e. V. Eine Vorstudie der Bioenergieberatung Thüringen BioBeTh hatte die grundsätzliche Machbarkeit des Projektes festgestellt. Bechstedt ist auch einer von acht Gründern der Bürgerenergie Thüringen e. V., die derzeit u. a. an einer regionalen Marke „Thüringer Landstrom“ arbeitet. Bei der Beratung zu Nahwärmenetzen halfen die Bioenergie-Region Saale-Holzland und die Energievision Frankenwald e. V. – im benachbarten Frankenwald gibt es mit aktuell elf Projekten die inzwischen höchste Bioenergiedorf-Dichte in Deutschland. Über das von der Zukunfts-

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Bodo Fuchs bei Wartungsarbeiten an der Hackschnitzelzuführung  
Foto: Burkhard Kolbmüller

werkstatt Schwarzatal eingereichte Projekt „resilientes Schwarzatal“ ist Bechstedt auch im Wettbewerb der IBA (Internationale Bauausstellung) vertreten.

### Nutzung der Rohstoffe

Auch in der walddreichen Region des Schwarzatals und des Thüringer Schiefergebirges stellt sich die Frage, woher das Brennholz stammt. So verbrennt das Blockheizkraftwerk Holz hackschnitzel – insgesamt werden 1 500 Schnittraummeter im Jahr benötigt. Diese stammen ausschließlich aus Landschaftspflegeholz der Region, also aus Restholz, das aus der Pflege von Gewässerrandstreifen, Straßenrändern, Bahntrassen oder Streuobstwiesen stammt.

### Vier haben die Anlage im Griff

Mehrmals täglich muss das Kraftwerk kontrolliert werden. Darum kümmern sich als Maschinisten und Anlagenfahrer Frank Köcher, Bodo Fuchs, Sebastian Kress und Jürgen Patschull, die sich dafür entsprechend schulen ließen. So können sie auch die Wartung des Heizkessels, die alle 600 Stunden ansteht, selbst vornehmen.

### Lebenswertes Dorf

Mit dem Bioenergiedorfgedanken profitiert Bechstedt gleich mehrfach. Die kostengünstige und innovative Bioenergie und die intakte Dorfgemeinschaft machen das Leben im Dorf attraktiv. Mit dem Markenzeichen als Bioenergiedorf wurde Bechstedt auch touristisch aufgewertet, wozu nicht zuletzt die positive und überregionale Berichterstattung in den Medien beiträgt.